



Digital-Tag hilft Forsterns Mittelschülern, sich gegen Cybermobbing zu wappnen

„Es war doch alles nur Spaß, oder?“ Mit Cybermobbing beschäftigte sich die Mittelschule Forstern bei ihrem Digital-Tag. Er schärfte bei Schülern und Lehrern das Bewusstsein, wie schnell harmlose Späße in der digitalen Welt in traurigen Ernst umschlagen können, der zu großem Leid führen kann. Digital-

trainer Daniel Dell'Aquila behandelte das Thema mit den Schülerinnen und Schülern am Vormittag in verschiedenen Workshops. Am Nachmittag konnten es die Lehrer im Rahmen einer Fortbildung vertiefen. Dabei kamen folgende Fragen zur Sprache: Wie häufig ist Cybermobbing, und welche Arten

gibt es? Was ist Cybermobbing genau – warum ist es besonders gefährlich? Was kann bei Cybermobbing passieren, und wie kann ich mich dagegen stark machen? Welche Strafen gibt es bei Fehlverhalten? Was sollte ich unbedingt tun, wenn ich betroffen bin oder einer meiner Freunde – und was auf kei-

nen Fall? Soll ich es meinen Eltern sagen, oder nehmen mir sie dann mein Handy weg? Der Digitaltrainer gab wichtige Infos und Hilfen und beantwortete Fragen. Unser Bild zeigt die Klassensprecher der fünften bis neunten Jahrgangsstufen mit Digitaltrainer Daniela Dell'Aquila (M.) Schulleiterin Dr.

Annett Taubert (r.), Konrektor Andreas Preuschl, Organisatorin Britta Wendorf und den Sponsoren der Veranstaltung: Altbürgermeister Georg Els (Vorsitzender des Lions Clubs Erding), Günter Lassak (Lions Club), Susanne Lausch (Physiotherapie Forstern) und Josef Obermeier (VR-Bank Erding). REDFOTO: SCHULE

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Buch am Buchrain
Finsing
Forstern
Moosinning
Neuching
Ottenhofen
Pastetten
Walpertskirchen
Wörth

Tel. (0 81 22) 4 12-128
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@
erdinger-anzeiger.de

IN KÜRZE

Oberneuching Kinderfasching

Der Pfarrgemeinderat Neuching lädt zum Kinderfasching am Sonntag, 12. Februar, von 14 bis 17 Uhr in den Neuwirt in Oberneuching ein. Neben Spiel- und Spaßaktionen, Speisen und Getränken werden Einlagen der Tanzsportgarde Altenerding für einen abwechslungsreichen Nachmittag sorgen. red

Moosinning Feuerwehrball

Der traditionelle Feuerwehrball findet am Samstag, 11. Februar, beim Daimmerwirt in Moosinning statt. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Im Gewölbe sorgt der Moosbach Express ab 20 Uhr für Stimmung. Die Bar öffnet um 22 Uhr und bietet Partysound von DJ Huabse. Auch Einlagen sind geplant, unter anderem präsentiert das News-Center „Moosinning Brennt“ einen nicht ganz ernst gemeinten Jahresrückblick. red

Pastetten Familiengottesdienst

„Freude hat uns Gott geschenkt“ – das ist das Thema des Faschingsfamiliengottesdienstes am Sonntag, 12. Februar, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Pastetten. Das Kigo-Team und der Pfarrgemeinderat mit Manuela Steck freuen sich, wenn die Besucher das Thema Fasching zum Ausdruck bringen, sei es mit einer Kopfbedeckung, Schminke oder einem Kostüm. Anschließend sind alle zu Kräpfen, Kaffee und Getränken im Pfarrheim eingeladen. red

Wörth Frauenfrühstück

Die Frauengemeinschaft Wörth lädt alle Frauen der Gemeinde am Dienstag, 14. Februar, zu einem gemütlichen Frauenfrühstück ein. Vorab gibt es um 8.30 Uhr eine Andacht im Pfarrheim. mvi

Moosinning Bauland-Vergabe

Die neuen Richtlinien für die Vergabe von Bauland, die Aufstellung zusätzlicher Hundetoiletten im Gemeindegebiet und das Baugebiet „östlich Gfällach“ in Eichenried sind am Dienstag, 14. Februar, unter anderem Themen im Moosinninger Gemeinderat. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19 Uhr im Rathaus. mvi

Forstern Spielplatz-Satzung

Der Erlass einer Spielplatz-Satzung mit Ablöse steht am Dienstag, 14. Februar, im Forsterner Gemeinderat im Mittelpunkt. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im Rathaus. mvi

Pavillon mit Kegelbahn und Bürgerhaus

Ideensammlung für die neue Bucher Ortsmitte – Treffen von Planerin und Arbeitskreisen

VON MARKUS OSTERMAIER

Buch am Buchrain – Eine Kegelbahn, ein Spielplatz, eine Kneipp-Anlage und viele neue Stellplätze – das alles könnten Bestandteile der künftigen Bucher Ortsmitte sein. Einmal mehr beschäftigten sich die Projektteam-Mitglieder aus dem Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) mit der Planung des neuen Zentrums. Über den Verbleib des Feuerwehrhauses wurde nur indirekt beraten. Im Falle der zuvor genannten Ideen wird aber davon ausgegangen, dass das Gerätehaus nicht mehr existiert.

Wenig Anregungen aus Arbeitskreisen

Hauptthema des GEK, an dem die Kommune seit bald einhalb Jahren feilt, ist die Gestaltung der Ortsmitte. Franziska Burlefinger vom Planungsbüro Herb und Partner hatte die drei Arbeitskreise Dorfleben, Dorfstruktur und Dorfmitte nach der November-Sitzung mit der Hausaufgabe entlassen, sich Gedanken über die Nutzung der Feuerwehrfläche zu machen. All zu viele Anregungen aus den Arbeitskreisen gab es bislang nicht, wie die Landschaftsarchitektin in der ersten Sitzung im neuen Jahr feststellte. Also hat sie in der Zwischenzeit an ihrer Skizze weitergearbeitet, die jetzt im

Gemeindehaus präsentiert wurde.

Zu Beginn wurde noch einmal das Thema aus dem vergangenen Arbeitskreistreffen aufgegriffen: ein Gasthaus, das auf der unbebauten Wiese des Loibl-Areals links von der Pfarrkirche St. Martin entstehen soll. Die GEK-Runde hatte sich bekanntlich im November für den Erhalt eines Restaurants und des aktuellen Pächters, der Pizzeria Gallo Nero, ausgesprochen (wir berichteten).

Burlefinger ging es nun darum, ein Stimmungsbild festzuhalten, wo sich der künftige Dorfplatz befinden soll. „Der Dorfplatz ist das, wo dauerhaft Leben ist, eine Fläche für Veranstaltungen“, erläuterte sie. Die zwölf Anwesenden waren sich einig, dass die Fläche vor der Kirche zwischen der neuen Gaststätte und dem Gemeinde-/Bürgerhaus der Dorfplatz sein soll.

In einer weiteren Abstimmung legten die GEK-Mitglieder fest, dass die weiter östlichen Standorte der Feuerwehr und des Recyclinghofes als Fläche für die „erweiterte Ortsmitte“ anzusehen sind. Dass die Container von dort verschwinden sollen, wurde in Buch schon öfters besprochen. Über den Verbleib des Gerätehauses gab es in der GEK-Sitzung keine Abstimmung, aber es wurde in der neuesten Skizze als bereits abgerissen betrachtet.

Burlefinger sagte, dass sich für vieles Lösungen finden



Zahlreiche Neuerungen in der Bucher Ortsmitte sieht der aktuelle Plan aus dem Gemeindeentwicklungskonzept vor. Nicht nur der Maibaum soll demnach versetzt werden. Anstelle des Feuerwehrhauses, das rechts noch mit orangen „X“ hinterlegt ist, sollen eine Kegelbahn, Parkplätze und ein Wendepunkt für Busse entstehen. Neu ist auch der Spielplatz mit Sitzgelegenheiten weiter oben.

FOTO: MARKUS OSTERMAIER

würden, wenn das Gebäude bleibt. „Alles wäre aber natürlich wesentlich einfacher zu nutzen, wenn das Haus nicht mehr da ist. Da würden wir schon sehr viel gewinnen.“

Der Plan sieht beispielsweise vor, dass Schulbusse nicht mehr über den Gemeindehaus- und Kirchplatz fahren, sondern Aus- und Einstieg direkt an der Hauptstraße an einem Wendehammer-Baum erfolgen. Daneben könnten öffentliche Stellplätze entstehen. „Das sollte man sich aber nicht so wie einen richtigen Parkplatz vorstellen, sondern zum Beispiel etwas Na-

turnahes“, sagte Burlefinger.

Weiter nördlich könnte ein Pavillon gebaut werden, der eine Kegelbahn beinhaltet. Dieser Pavillon sei als Multifunktionsgebäude zu sehen, der beispielsweise für kleinere Feste bestuhlt werden könnte, so die Idee der Planerin. Ebenso ließ sie darüber abstimmen, wie die Meinung zu einem Spielplatz im Zentrum ist. Acht der zwölf Mitglieder unterstützen diese Idee. Als Fläche dafür hat Burlefinger einen Teil des bisher unbebauten Friedhofs im Blick.

„Ich bezweifle, dass Sie diesen ganz hinteren Teil noch für Gräber brauchen werden“, sagte sie mit Blick auf die steigende Zahl von Urnenbestattungen. Vize-Bürgermeister Josef Auer verwies allerdings auf starken Zuwachs in Buch und will sich die Option auf eine Friedhofserweiterung gerne noch offenhalten. Unter dieser Bedingung stimmten alle GEK-Mitglieder der Friedhof-Rücknahme auf Zeit zu, damit dort Spielgeräte und Sitzgelegenheiten entstehen können.

Als Teil der Ortsmitte wird

auf der gegenüberliegenden Hauptstraßen-Seite auch der Kindergarten mit den geplanten Erweiterungen angesehen. Anstelle des Zebrastreifens hat Burlefinger zwei Straßenquerungen in ihren Plan eingezeichnet. Ebenso schlug sie eine Versetzung des Maibaums zum neuen Dorfplatz vor das Gemeindehaus vor.

Den dort eingezeichneten Brunnen sah Carola Bock skeptisch: „Das ist Wasserverschwendung, und wir haben doch eh so einen schönen Bach.“ Burlefinger nannte die positiven Aspekte eines Brunnens, stimmte aber zu, dass so eine Anlage aufwendig

Dorfplatz braucht eine Attraktion

und pflegebedürftig sei. Stattdessen rückt nun die Idee einer Kneipp-Anlage stärker in den Fokus.

Burlefinger erklärte, dass auf jeden Fall eine gewisse Attraktion am Dorfplatz benötigt werde. GEK-Gäste brachten eine Aktion vom Buachna Heimatverein und konkrete Vorschläge wie eine historische Kirchenuhr, eine Viehwage, das alte Feuerwehrraute oder eine Kunstskulptur als Ideen ein. Die Planungen sollen in den nächsten Arbeitskreis-Sitzungen weiter vorangebracht werden. Zudem ist eine Exkursion zu ausgewählten Dorfplätzen und Ortsmitteln geplant.

Großer Förderer des Trachtler-Nachwuchses

Der Eicherloher Georg Petermann wird mit Ehrennadel in Silber ausgezeichnet

Eicherloh – Hohe Auszeichnung für Georg „Schorsch“ Petermann vom Trachtenverein „Goldachtaler“ Eicherloh: Er erhielt die Ehrennadel in Silber der Bayerischen Trachtenjugend vom Isargau. Damit wurde Petermanns Engagement in der Nachwuchsarbeit gewürdigt.

Er brachte sich nicht nur bei den Jugendproben und beim jährlichen Hoagarten ein, sondern spielte auch bei vielen Auftritten und Adventssingen musikalisch auf. Zur Unterstützung der Jugend war er insbesondere beim Preisplatteln und beim „Bayrischen Löwen“ dabei, würdigt der Verein. Zudem



Sind stolz auf ihren Schorsch (v. l.): Sebastian Staudt, Robert Schönhofen und Herbert Rader mit dem geehrten Georg Petermann, Vorsitzender Anton Kollmannsberger, Maria Bachschneider, Herbert Käser und Jakob Reiser.

FOTO: (JOHANN FRANZ)

förderte er einige Jugendliche in seinem Heimatverein musikalisch und sorgte so für Nachwuchstalente.

Vorsitzender Toni Koll-

mannsberger hatte die Auszeichnung bereits in der Gaufrühjahrsversammlung im April 2022 für den damals erkrankten Petermann ent-

gegenommen. Jetzt wurde ihm die Ehrennadel in Silber im Gasthaus Faltermaier feierlich angedeckt und die Urkunde überreicht. red

Balkonkraftwerke

Infoabend über kleine Solaranlagen

Finsing/Eicherloh – Sie sind derzeit als Beispiele für die individuelle Energieerzeugung in aller Munde: Balkonkraftwerke. Das sind Mini-Solar- oder Photovoltaikanlagen, die Mieter oder Vermieter an ihren Balkonen anbringen können. Am Dienstag, 14. Februar, um 19.30 Uhr gibt es dazu einen Vortrag im Gasthaus Faltermaier in Eicherloh.

Dort spricht Franz Fuchs vom Verein „München Solar 2030“ auf Einladung des Arbeitskreises Umwelt und Energie Finsing. Er bringt auch eine Demoanlage zur Ansicht mit. Unter dem Titel „Balkonkraftwerk kann jeder

– Energiekosten auf einfache Art reduzieren?“ geht es darum, Strom selber zu ernten und Kosten sparen. Baumärkte bieten PV-Anlagen als Steckerkraftwerke, Balkonkraftwerke oder ähnlichen Namen an. Was steckt dahinter? Wie funktioniert ein Balkonkraftwerk? Ist es für Eigentümer und Mieter geeignet? Wie viel Stromkosten kann man sparen? All diese Fragen wird Fuchs beantworten. Er gibt zudem Infos zu Preisen, Installation, Nutzung, Förderprogrammen und Zuschüssen und erklärt den Unterschied zwischen einem Balkonkraftwerk und einer Stecker-Solaranlage. red